

Innovative Umsetzungswege

Die Kreislaufwirtschaft am Bau ist gefordert: Beispielsweise verlangt die österreichische Kreislaufwirtschaftsstrategie eine Reduktion von 25 % des Einsatzes von Primärbaustoffen bis 2030, beispielsweise bei Gesteinen, Beton, Asphalt. Auch der vor kurzem vorgestellte ergänzende Entwurf zur EU-Taxonomieverordnung sieht beispielsweise bei der Erhaltung von Straßen vor, dass 100 M-% an Abbruchmaterial für die Wiederverwendung oder Recycling zur Verfügung gestellt werden muss; zudem müssen neue Bauteile zu 50 % Recycling-Material aufweisen.

Dazu kommen Deponierungsverbote, wie beispielsweise in Österreich jenes für Beton, Asphalt oder für Technische Schichten, welches mit Jänner 2024, also in einem halben Jahr, in Kraft treten wird.

Innovationen sind gefragt

Der Österreichische Baustoff-Recycling Verband (BRV) bemüht sich nun seit 33 Jahren, die Kreislaufwirtschaft im Bauwesen zu unterstützen – mit Erfolg! So wurde über 25 Jahre der Stand der Technik durch die BRV-Richtlinien für Recycling-Baustoffe festgeschrieben. Auch der Aufbau eines flächendeckenden Anlagen-Systems wurde durch den BRV unterstützt. Nun sind weitere Innovationen gefragt.

„Der Bodenaushub stellt europaweit den größten Abfallstrom dar“, so Mag. DI Thomas Kasper, Präsident der European Quality Association for Recycling (EQAR), „aber nur ein kleiner Teil wird einer Verwertung als Rohstoffersatz zugeführt, national um 20 %.“

Damit stehen riesige Mengen an Bodenaushubmaterial als Ausgangsmaterial für die Verwertung zu Verfügung! Der BRV arbeitete daran, die notwendigen umwelttechnischen wie bautechnischen Grundlagen in einer Richtlinie für Recycling-Baustoffe aus Aushubmaterial zusammenzufassen. Die Neuauflage dieser Richtlinie ist gerade im Laufen und wird ab Juni zur Verfügung stehen:

„Aushubmaterial ist vielfach geeignet, Rohstoffe, insbesondere in ungebundener Anwendung, zu substituieren. Selbstverständlich halten diese Baustoffe aus der Kreislaufwirtschaft alle bautechnischen Anforderungen ein, die größtenteils über CEN-Normen definiert sind, und natürlich sind die derzeit noch national festgelegten Umweltstandards nachzuweisen“, so DI Martin Car, Geschäftsführer des BRV.

Boden als Rohstoff, nicht als Abfall

Erst vor wenigen Wochen hat der EuGH in einem Urteil festgestellt, dass Bodenaushub unter gewissen Voraussetzungen keinen Abfall darstellen muss, ja sogar ein Nebenprodukt sein kann. Dies ist insbesondere deswegen wichtig, da damit der Abfallbegriff in diesen Fällen nicht greift und damit die Verwendung nicht der Abfallrahmenrichtlinie unterliege.

Eines ist jedenfalls klar: Wenn Bodenaushub einer zulässigen Verwertung zugeführt wird, z. B. durch Bodenumlagerung, oder eben als Recycling-Baustoff zu Anwendung kommt, endet ebenso die Abfalleigenschaft, da eine Rohstoffsubstitution stattfindet.

Innovative Ausschreibungen sind nachhaltig

Ein großes Potenzial für die Kreislaufwirtschaft am Bau wird auch den nachhaltigen Ausschreibungen zugesprochen: So veröffentlicht die Österreichische Forschungsgesellschaft Straße-Schiene-Verkehr im Sommer eine Richtlinie für optionale Zuschlagskriterien.

Diese sollen Bauunternehmen als Bietende dazu ermuntern, durch Alternativangebote bzw. erhöhte Bereitschaft zum Recyclieren, zusätzliche Punkte in der Ausschreibungsphase zugeschlagen zu bekommen, wodurch sie vor konventionellen Angeboten gereiht werden.

Damit wird ein wirtschaftlicher Anreiz geschaffen, ökologisch vorteilhafte Bauweisen und Geräte einzusetzen.

Neue Chancen für das Baustoff-Recycling

Neben traditionellen Recycling-Baustoffen wird nun das Thema Gipsplattenrecycling aktuell: Ab 2026 schreibt die österreichische Deponieverordnung ein Verbot der Ablagerung von Gipsbauplatten vor – eine entsprechende Gipsplattenverordnung wird dieser Tage bei der **BRV-Tagung 2023 am 14. Juni in Wien** vorgestellt werden.

Damit könnten weitere 5–7 % an mineralischen Baurestmassen einem Kreislauf zugeführt werden – und den immer geringeren Anteil an REA-Gips für die Gipsplattenindustrie ersetzen.

Voraussetzung dafür ist nicht nur die getrennte Sammlung, sondern auch ein trockener Transport sowie eine entsprechende Vorbehandlung, damit „sauberer“ Recyclinggips produziert werden kann.

Die BRV-Tagung wird auch einen Blick in die europäische Zukunft werfen: Bei CEN wurde vor kurzem im TC 350 eine Gruppierung eingerichtet, die sich mit „Circular Economy in the Construction Industry“ beschäftigt – da werden die Weichen für die Kreislaufwirtschaft der Zukunft gestellt werden.

■ www.brv.at

■ Nähere Informationen Seite 4

BRV-Tagung Innovative Umsetzungswege für die Kreislaufwirtschaft Bau

Neue Chancen für das Baustoff-Recycling



14. Juni 2023

Arcotel Wimberger

14. JUNI 2023/BRV-TAGUNG – WIEN

NEUE CHANCEN FÜR DAS BAUSTOFF-RECYCLING

Die Bauwirtschaft steht vor großen Herausforderungen: 25 % an Primärressourcen wie Schotter, Kies, Beton etc. sollen nach der österreichischen Kreislaufwirtschaftsstrategie schon bis 2030 eingespart werden. Innovative Konzepte sind gefragt, die Kreislaufwirtschaft Bau muss kurzfristig Lösungen anbieten.



Der Österreichische Baustoff-Recycling Verband (BRV) nimmt diese Herausforderung ernst und stellt neue Wege für die

Kreislaufwirtschaft am Bau in den Mittelpunkt der BRV-Jahrestagung 2023.

Kreislaufwirtschaft beginnt bei der nachhaltigen Ausschreibung: Neue ökologische Zuschlagskriterien finden Eingang in die RVS, den Richtlinien für das Straßenwesen. Der soeben veröffentlichte BAWP

2023 lässt neue Möglichkeiten für Aushubmaterialien zu, z. B. den Einsatz als Recycling-Baustoff. Derzeit werden $\frac{3}{4}$

aller Aushübe deponiert, dies ist andererseits ein großes Potenzial für zukünftige Ressourcenschonung.

Eine eigene ÖNORM widmet sich allein diesem Thema, um neue Ausgangsmaterialien für Recycling-Baustoffe zu definieren. Selbst im Deponiebau werden in Zukunft Hunderttausende Tonnen an Material der Kreislaufwirtschaft Einzug halten.

Das Thema ist so brisant, dass auch europäische Institutionen wie CEN sich seit kurzem mit der Kreislaufwirtschaft im Bauwesen beschäftigen.

Informationen zu Programm, Anmeldung und Kosten unter:

www.brv.at

RÜCKBLICK WEBUILD ENERGIESPARMESSE WELS

5 TAGE – 78.000 BESUCHER

Das Interesse an erneuerbaren Energien, modernen Heizsystemen und Fragen rund ums Bauen, Wohnen und das Bad ist enorm! Messedirektor Mag. Robert Schneider zeigt sich mehr als erfreut über den Messe-Verlauf der vergangenen 5 Tage: „Wir konnten in Summe ein Besucher-Plus von rund 13 % im Vergleich zum Vorjahr erreichen und können wieder an das Niveau von 2020 anschließen. In absoluten Zahlen haben rund 78.000 Besucher an den 5 Messetagen die Hallen am Messegelände in Wels besucht.“

Insgesamt waren **355 Aussteller aus 10 Ländern** auf der WEBUILD in 3 Hallen auf rund 30.500 m² Bruttoausstellungsfläche vertreten. 40 Aussteller davon das erste Mal.

Im Fokus standen energieeffiziente und erneuerbare Heiztechnik, Stromerzeugung und -speicherung, nach-

haltige Baustoffe, die neueste Installationstechnik sowie Lösungen für die Wellness-Oase Bad und ihre Einrichtungslösungen für Behaglichkeit und Komfort.

Vier besonders innovative Produktlösungen aus den Bereichen Energietechnik, Energieeinsparung und Energieeffizienz wurden mit dem Ausstellerrinnovationspreis „Energie Genie“ ausgezeichnet und teils erstmalig auf der Messe präsentiert.

Dabei wurden zwei moderne Biomasse-Heizkessel, eine Wärmepumpe und eine PV-integrierte Aluminium-Dachplatte vor den Vorhang gehoben.

In echt live dabei – digital mittendrin

Die WEBUILD Energiesparmesse wurde auch dieses Jahr wieder als Hybrid-Event abgehalten. 300.000-mal wurde die digitale Welt besucht. Auch die Visits an den digitalen Messeständen konnten gesteigert werden. So haben bereits vor Messestart 30.000 Besuche an den virtuellen Ständen stattgefunden, bis zum letzten Messetag waren es sogar 50.000.

Die Messe ist digital noch nicht zu Ende. Auch jetzt können die Stände noch besucht und Kontaktforderungen gestellt werden.

Save the date – die nächste WEBUILD Energiesparmesse findet vom 6. bis 10. März 2024 statt.

Info:
<https://digitalplus.energiesparmesse.at>

